
**Protokoll der Generalversammlung der VPOD Uni-Gruppe
vom 22. März 2016, 18:15 Uhr,
Universität Zürich
Raum KO2-F-174**

Anwesend: Heinz Gabathuler, Hansruedi Schelling, Stephan Schmid, Silvia Zweidler, Felix Steiner, Roland Brunner (VPOD-Sekretär), Manuel Rutishauser
Entschuldigt: Jacqueline Peter, Christine Wittlin
Gäste: Christoph Lips (ehem. VPOD-Sekretär, Referent), Alex Mathis (PDV), Wolfgang Fuhrman (VAUZ), Sibylle Dorn (VIP), Corinne Maurer (VIP), Thorsten Hens, Beatrice Schwitter
Sitzungsleitung: Hansruedi Schelling Protokoll: Stephan Schmid

Inhaltlicher Teil: «Pensionskassen-Crashkurs»

Pensionskassen: wie funktionieren sie? Was funktioniert bei der BVK nicht – und weshalb?

Vortrag / Diskussion mit Christoph Lips, ehem. VPOD-Sekretär und Pensionskassenexperte

In seinem mit einer Powerpoint-Präsentation illustrierten Vortrag führt der Referent zunächst in die Grundlagen der Altersvorsorge in der Schweiz ein und erläutert insbesondere die rechtlichen Grundlagen und den Unterschied zwischen der 1. und 2. Säule.

Die **AHV** wird mit dem Umlageverfahren finanziert. Sie steht aber unter politischem Druck, da ihre Finanzierung aufgrund der schlechten Lohnentwicklung nicht gesichert ist. Die bürgerlichen Parteien streben einen Abbau der AHV an, wobei die Zeit für sie spielt. Deshalb wäre es wichtig (gewesen), möglichst schnell eine AHV-Reform durchzuführen ...

Die **2. Säule** funktioniert hingegen mit dem Kapitaldeckungsverfahren, wobei die Mindestzinsen vom Bundesrat festgelegt werden. Der Koordinationsabzug stellt eigentlich eine Umverteilung von unten nach oben dar. Die 2. Säule steht wegen der höheren Lebenserwartung ebenfalls unter Druck. Die Grundidee der Altersvorsorge ist, dass die Renten der AHV und der 2. Säule 60% des letzten Lohnes betragen.

Die **BVK** ist eine 'umhüllende' Pensionskasse, die mehr als das gesetzliche Minimum leistet (z.B. Überbrückungszuschüsse bei vorzeitiger Pensionierung oder Arbeitgeberbeiträge ab 55 bei Entlassungen); die BVK bietet auch relativ gute Leistungen bei Invalidität. Versichert werden aber nur Jahreslöhne ab 21'000 CHF, was v.a. im Bildungsbereich bei Teilpensen störend ist. Seit 2017 liegt die BVK mit 0.75% unter dem von Bundesrat festgelegten Zinssatz von 1.25%. Sie hat den Umwandlungssatz von 6.2% auf 4.87% gesenkt und den technischen Zinssatz von 3.5 auf 2%; dabei hätten 2.5% gereicht, da die BVK mit einer Performance von 2.8% rechnet. Die Angaben zur Begründung der 2% sind nicht transparent. Der technische Zinssatz ist eine Art 'Kaffeersatz lesen'. Die Prämien steigen um 21% bei gleichzeitiger Renteneinbusse von 12%: die Belastung des Arbeitgebers sinkt um 0.74% (einzigartig unter Pensionskassen). Bei der BVK gilt das Beitragsprimat, nicht das Leistungsprimat (im Gegensatz etwa zur Pensionskasse der Migros).

Statutarischer Teil

1. Protokoll der GV 2014

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Mitteilungen

Mitteilungen aus dem VPOD Schweiz, Region und Sektion (Roland Brunner)

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Für die Aktivitäten rund um den 1. Mai wird auf die einschlägige Webseite verwiesen.

Mitteilungen aus den universitären Gremien und Kommissionen (Hansruedi Schelling)

Der Präsident erläutert einige der 14 Punkte aus dem schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht, insbesondere die Teilnahme an universitären Vernehmlassungsverfahren, das Treffen mit dem Rektor und die verschiedenen Aktivitäten im Zusammenhang mit der BVK.

3. Jahresbericht 2015/2016 der Gruppe Universität

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Wahlen

Gruppenvorstand

Silvia Zweidler, ehemalige Gruppenpräsidentin, wird pensioniert und tritt aus dem Vorstand zurück. Hansruedi Schelling dankt ihr für ihren langjährigen Einsatz.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Heinz Gabathuler, Hansruedi Schelling und Stephan Schmid stellen sich weiterhin zur Verfügung und werden einstimmig gewählt. Hansruedi Schelling wird wieder als Präsident gewählt.

Kandidatur für den Sektionsvorstand vpod Zürich Kanton

Roland Brunner würde es sehr begrüßen, falls jemand aus der Gruppe Universität im Sektionsvorstand Einsitz nehmen würde.

5. Varia

Anschliessend gehen verschiedene Mitglieder zum Essen ins Restaurant *Zum weissen Schwan*, Predigerplatz 34.

ssch / 22. März 2016